

## Klimastreik 08.07.2022

Liebe Teilnehmende,

stellvertretend für die *Scientists4Future* darf ich heute zu Euch/zu Ihnen sprechen. Die *S4F* gründeten sich Anfang 2019 im Zuge der FFF-Bewegung. Als fächerübergreifender Zusammenschluss stehen wir für Wissenschaftskommunikation – vor allem in Bezug auf die Klimakrise – und möchten die wissenschaftliche Expertise bereitstellen – als wichtiges Fundament für das Aufbegehren gegen den Status Quo bzw. die zu langsame Umsetzung der Klimaziele!

Die *S4F* sind nicht aktivistisch ausgerichtet, sondern beteiligen sich an Aufklärungskampagnen und Bildungsformaten. So hatten wir letztes Jahr vor der Landtagswahl in RLP eine Art Klima-Wahl-O-Mat erarbeitet. Im Bildungsbereich bieten wir das frei-zugängliche Online-Format *Lectures4Future* an, in dem über die Klimakrise referiert wird – und zwar mit den Blickwinkeln aus wechselnden Fachrichtungen: Naturwissenschaften, Ökonomie, Philosophie, Rechtswissenschaft. Wir **müssen** uns diesen breiten Blick aneignen, um durch die nun bislang größte Herausforderung der Menschheit zu steuern!

Nun, heute soll es um den aktuellen Bericht des Weltklimarats oder IPCC – des Intergovernmental Panel on Climate Change – gehen. Einige sind sicherlich mit dem IPCC und dessen Arbeit vertraut. Deren Veröffentlichungen – oder *Reports* – werden stets in den Nachrichten aufgegriffen, auch wenn diese Berichte sicherlich noch stärker in den Fokus gerückt werden müssten. Auch sorgte letztes Jahr der Leak eines IPCC-Manuskriptes seitens der aktivistisch geprägten *Scientist Rebellion* für mediale Aufmerksamkeit. Vielleicht hatten das manche von Ihnen mitbekommen.

Doch einige von Ihnen werden sich immer noch fragen: Was ist der IPCC eigentlich? Der IPCC, der sogenannte Weltklimarat, ist eine Institution der UN und wurde Ende der 80er gegründet. Hier wird die weltweite Klima-Forschung in Form der erschienenen Artikel gesammelt, ausgewertet und zusammengefasst. Die Veröffentlichung der Hauptberichte erfolgt in Zyklen, im Schnitt alle 5 bis 7 Jahre. Momentan handelt es sich um den 6. Sachstandsbericht, den 6. Zyklus – daneben erscheint eine Vielzahl an Sonderberichten oder *Special Reports*. An den Sachstandsberichten, den *Assessment Reports*, sind 3 Arbeitsgruppen beteiligt. Hier geht es um ...

1. „Naturwissenschaftliche Grundlagen des Klimawandels“
2. „Folgen des Klimawandels, Verwundbarkeit und Anpassung“ und ...
3. „Minderung des Klimawandels“ – oder Mitigation, im Sinne einer Schadensminderung

Lassen Sie mich Ihnen nun einen kurzen Einblick in diese letzte Kategorie geben. Diese Minderung kann **nur** (i) entweder über die Reduzierung von THG oder (ii) über eine höhere Aufnahmekapazität von THG auf der Erde erreicht werden.

Werden – über das bereits Beschlossene hinaus – keine weiteren Maßnahmen getroffen, so prognostiziert der Bericht des IPCC im Mittel/Median eine globale Erwärmung um 3,2°C im Jahr 2100. Eine solche Zahl ist sicherlich mit Unsicherheit behaftet, da dies nur den mittleren Entwicklungspfad nach einer Auswertung aller Modellrechnungen widerspiegelt. Diese Zahl wiegt aber umso schwerer, als dass der IPCC bislang eher konservative Prognosen veröffentlicht hat – im Vergleich zu den tatsächlich eingetretenen Entwicklungen. Bspw. unterschätzte das prognostizierte Schmelzen des Meereises in der Vergangenheit, den rasanten Rückgang in der Gegenwart.

Um hingegen das viel diskutierte 1,5°C-Ziel zu erreichen, sind gleichermaßen schnelle wie deutliche Reduktionen der THG-Emissionen notwendig. Obwohl der damit verbundene Zwang zur Erneuerung alter Systeme mit Risiken verbunden ist, macht der Bericht diesbezüglich aber auch Mut: Schlüsseltechnologien wie Wind- und Solarenergie, sowie die Energie-Speicherung sind inzwischen deutlich günstiger zu implementieren. In vielen Regionen ist es bereits teurer, an den alten energie-intensiven Technologien festzuhalten.

Der Bericht zeigt auch, dass Netto-Null-Emissionen im Industriesektor und in urbanen Gebieten erreicht werden können und so ein durchaus realistisches Szenario darstellen. Der Begriff „Netto-Null“ bezieht sich auf den Ausgleich von Rest-Emissionen durch die natürliche Aufnahmefähigkeit der Erde (bspw. durch Wälder) oder die künstliche Absorption von THG – als Teilgebiet des Geo-Engineering.

Häufig werden in der öffentlichen Debatte ambitionierte Klimaziele und andere gesellschaftliche Ziele gegeneinander ausgespielt. Der Bericht des IPCC widerspricht dieser Argumentation teils fundamental. Er zeigt vielmehr, dass mit Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele oft auch andere Vorteile einhergehen. Schauen Sie sich mögliche Maßnahmen im Verkehrsbereich an, die sich unter anderem auch positiv auf die Luftqualität, die Gesundheit der Bürger:innen und den Materialverbrauch auswirken würden.

Lassen Sie mich den Vortrag mit einem Aufruf enden:

Kommt ihr / kommen Sie im Anschluss gerne auf die Scientists4Future zu (erkennbar am Banner), um mehr über Begriffe wie *Modell*, *Entwicklungspfad* oder auch *Unsicherheit* zu erfahren. Und zum Abschluss möchten wir den kommenden L4F-Vortrag unseres ehrenwerten Kollegen Christoph Menke erwähnen. U.a. haben wir ihm die Gründung der S4F-Regionalgruppe Trier zu verdanken. Am 13.07. rundet er mit dem Thema „Grüner Wasserstoff – Hype oder Notwendigkeit für die Energiewende?“ die L4F in diesem Semester ab. Vielen Dank!